

Hallelujah!

Die heile Welt, die wir an Weihnachten so sehnlich wünschen, hat immer einen Riss. In diesem Jahr ist es nicht nur einer. Man das Knacken und Reißen in unserer Welt in diesen Tagen überlaut hören.

Wie ist Weihnachten möglich, wenn wir so zerrissen sind?

Sie kennen wahrscheinlich Leonard Cohens berühmtes Lied „Halleluja“.

In diesem Jahr wird es auch zu Weihnachten im Radio gespielt. Das

Lied macht sich Gedanken darüber,

ob Gott nur wohltönende Musik hören mag, oder ob er auch gebrochene, schräge Akkorde akzeptiert. Wenn Gott nur reine Klänge akzeptieren würde, hätten wir in diesem Jahr echte Schwierigkeiten damit, ihn zu loben.

Leonard Cohen dichtete:

Ein Lichtstrahl ist in jedem Wort

Es ist egal, welches DU gehört,

Das heilige oder das gebrochene Halleluja.

Ein heiliges Halleluja bekommen wir Menschen gar nicht hin. Das bleibt den Engeln vorbehalten. Also bleibt uns nur ein „gebrochenes Halleluja“. In diesem Jahr erklingt das Weihnachtshalleluja noch gebrochener als sonst. Manches Mal ist es uns sogar im Halse steckengeblieben. Aber Gott hört auch das. Er erhört unsere Klagen, unseren Frust, unseren Zweifel, unsere Angst, die mitklingen, wenn wir ihn loben oder wenn unser Gotteslob hinter Tränen verborgen bleibt. „Ein Lichtstrahl ist in jedem Wort“ – dieses Licht verbindet Himmel und Erde. Es verbindet unsere zerrissene Welt mit der Heiligkeit Gottes.

Darum lasst uns Gott loben mit dem gebrochenen Halleluja, das wir in diesem Jahr singen. Es wird leuchten in der Dunkelheit!

Ihr Pastor Dr. Ralph Hennings

